

# Das Gerät stinkt wirklich nicht...

Für Leute ohne Benzin im Blut und keinem Vergaser im Hirn

23. Oktober 1992 am Grazer Hauptbahnhof, kurz nach Morgengrauen.

Der Autoreisezug aus Feldkirch fährt gerade auf einem hinteren Gleis in den Bahnhof ein. Zwei Waggons voller Blechschüsseln, jede mehr als eine Tonne schwer, um im Schnitt 80 Kilo Mensch zu

Nach dieser etwas pathetischen Einleitung nun zur Abwendung einer Bleiwüste ein paar harte Fakten:

> Das TWIKE ist nichts für Geschwindigkeitsfetischisten. Schneller als 100 geht es nicht.

> Man sollte treten wenn man fahren will. Erstens wegen

der Heizung (sic!), zweitens kommt man dann weiter und drittens überhaupt...

> Kaufen kann man es nicht. Noch nicht. In der Schweiz nicht und woanders schon gar nicht.

> Um mit der Serienfertigung beginnen zu können, bedarf es eines

50 km/h Geschwindigkeit hält. Emm halbe vau quadrat, wir wissen es alle.

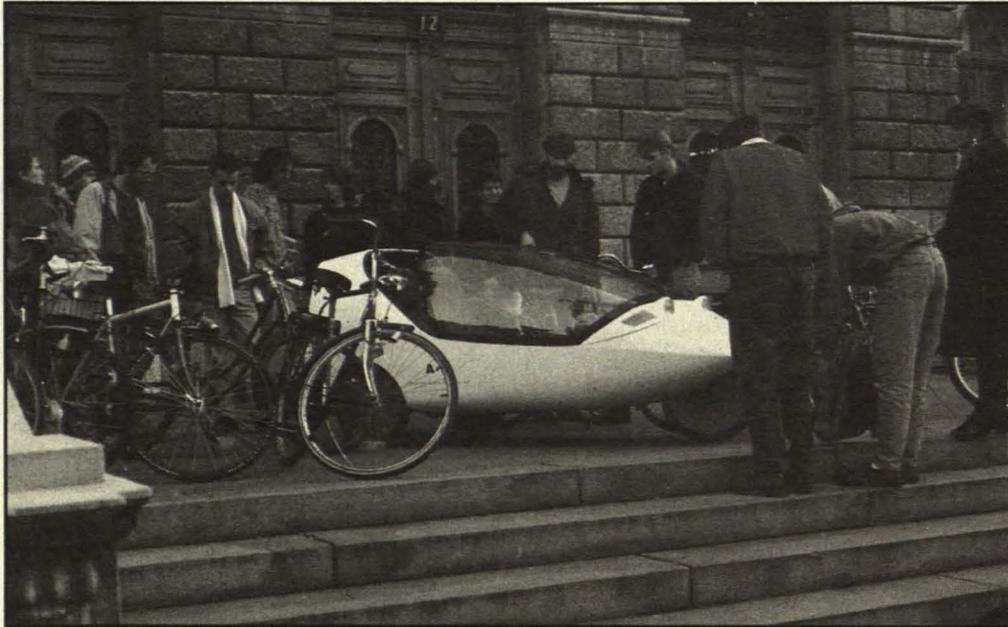
> Organisations- und Mengenprobleme lassen sich mit technischen Ansätzen nicht lösen. Aber auf der TU bekommt man/frau es dauernd so gesagt. Denke sich jeder selbst, was für Veränderungen in der Zukunft noch notwendig sind.

> Damit kann das TWIKE allein nicht die Lösung für Verkehrsprobleme sein. Einer Kombination aus Umweltverbund, Sanfter Mobilität, vielleicht bestimmte Formen von Verkehrsleitsystemen und umweltfreundliche Transportketten, siehe oben, gehört die Zukunft.

An einem Freitag nachmittag im Oktober letzten Jahres saßen 60 Leute in einem Hörsaal der Alten Technik und hörte einem Schweizer bei seinem Vortrag zu. Sie erfuhren etwas über eine Form des Denkens, wie sie gerade bei Technikern und Technikerinnen noch nicht sonderlich weit verbreitet ist.

So etwas sollte es in Graz öfters geben? Deine Mitarbeit bei SAFT, dem Umwelreferat der TU-Graz wäre eine Möglichkeit dafür. Jeden Mittwoch ab 19:30 in der Rechbauerstr. 12. ÖHTU.

Peter Falter



transportieren. Zwischen den ganzen bunten 4-rädrigen Panzern steht ein weisses Designgefährt mit 3 Rädern und einem unheimlich eleganten und filigranen Aussehen, kaum 250 Kilo schwer. Das individuelle Fortbewegungsmittel der Zukunft ist mit

menschlicher Energie und dem Strom einer Photovoltaikanlage aus der Umgebung Basels an die schweiz-österreichische Grenze gefahren und von da an mit einem Zug quer durch das Land bis zu uns transportiert worden.

Grundkapitals von rund 10 mio Dollar. Ein großer Teil ist zwar schon erreicht, wer aber noch eine für die Zukunft lohnenswerte Anlagemöglichkeit sucht, soll sich von TWIKE Limited International die Beteiligungsbroschüre ansehen. Möglichkeit dafür: Adresse siehe unten.

> Ob es sicher ist? Fragen sie doch mal eine Fußgängerin in Graz, was sie von einem 1 tonnen schweren Blechkübel mit

**Impressum:** TU-Info Nr. 2/1993; Auflage 11.500; Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Hochschülerschaft an der technischen Universität Graz, alle: Rechbauerstr. 12, 8010 Graz; Chefredakteur: Michael Schindler; Mitarbeiter/innen: s. gekennzeichnete Artikel; Fotos: Andreas Redl, Archiv; Layout: Dieter Okorn; Fotobearbeitung & Belichtung: Druckwerk, Verein f. Medienarbeit, Ungergasse 7, 8010 Graz; Druck: Klampfer, Hans-Sutter-Gasse 9-15, 8160 Weiz